

# Amer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

Bestellungen nehmen die Anzeiger  
und für Anzeigen die Anzeiger  
entgegen. — Redaktion wöchentlich.  
Erscheinung — Freitag Nr. 22.

Abdruckverbot für alle Anzeigen  
Deutschland für Anzeigen aus dem  
Anzeigen 100 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 150 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 200 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 250 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 300 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 350 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 400 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 450 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 500 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 550 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 600 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 650 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 700 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 750 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 800 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 850 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 900 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 950 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 1 000 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 1 050 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 1 100 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 1 150 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 1 200 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 1 250 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 1 300 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 1 350 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 1 400 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 1 450 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 1 500 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 1 550 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 1 600 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 1 650 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 1 700 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 1 750 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 1 800 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 1 850 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 1 900 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 1 950 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 2 000 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 2 050 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 2 100 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 2 150 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 2 200 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 2 250 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 2 300 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 2 350 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 2 400 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 2 450 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 2 500 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 2 550 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 2 600 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 2 650 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 2 700 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 2 750 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 2 800 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 2 850 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 2 900 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 2 950 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 3 000 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 3 050 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 3 100 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 3 150 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 3 200 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 3 250 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 3 300 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 3 350 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 3 400 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 3 450 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 3 500 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 3 550 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 3 600 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 3 650 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 3 700 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 3 750 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 3 800 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 3 850 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 3 900 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 3 950 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 4 000 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 4 050 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 4 100 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 4 150 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 4 200 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 4 250 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 4 300 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 4 350 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 4 400 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 4 450 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 4 500 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 4 550 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 4 600 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 4 650 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 4 700 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 4 750 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 4 800 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 4 850 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 4 900 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 4 950 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 5 000 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 5 050 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 5 100 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 5 150 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 5 200 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 5 250 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 5 300 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 5 350 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 5 400 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 5 450 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 5 500 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 5 550 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 5 600 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 5 650 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 5 700 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 5 750 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 5 800 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 5 850 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 5 900 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 5 950 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 6 000 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 6 050 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 6 100 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 6 150 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 6 200 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 6 250 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 6 300 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 6 350 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 6 400 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 6 450 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 6 500 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 6 550 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 6 600 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 6 650 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 6 700 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 6 750 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 6 800 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 6 850 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 6 900 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 6 950 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 7 000 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 7 050 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 7 100 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 7 150 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 7 200 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 7 250 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 7 300 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 7 350 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 7 400 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 7 450 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 7 500 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 7 550 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 7 600 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 7 650 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 7 700 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 7 750 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 7 800 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 7 850 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 7 900 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 7 950 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 8 000 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 8 050 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 8 100 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 8 150 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 8 200 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 8 250 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 8 300 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 8 350 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 8 400 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 8 450 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 8 500 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 8 550 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 8 600 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 8 650 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 8 700 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 8 750 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 8 800 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 8 850 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 8 900 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 8 950 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 9 000 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 9 050 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 9 100 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 9 150 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 9 200 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 9 250 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 9 300 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 9 350 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 9 400 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 9 450 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 9 500 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 9 550 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 9 600 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 9 650 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 9 700 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 9 750 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 9 800 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 9 850 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 9 900 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 9 950 000 Mark, ausländische  
Anzeigen 10 000 000 Mark, ausländische

Entscheidungen: Expedient Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Ann. Postfach-Nr. 1000

Nr. 204

Sonnabend, den 1. September 1923

18. Jahrgang

### Politische Wochenschau.

Von Dr. R. K. 13, M. D. R.

Die Flut der Noten steigt und zwar sowohl die der Diplomatie, als die der Reichsbank. Das ist die Signatur der letzten Woche.

Nach Frankreich hat jetzt Belgien seine Antwortnote an England gelangen lassen. So ausführlich diese 27 Seiten umfassende diplomatische Rundgebung auch ist, so inhaltlos bleibt sie für uns. Ihr praktischer Inhalt läuft auf den Vorschlag hinaus, unter Festhaltung der ergriffenen Pfänder von Deutschland, die Wiedergutmachung der materiellen Kriegsschäden zu verlangen und auf eine Mehrforderung an Deutschland gegen Streichung der interalliierten Schulden unter einander zu verzichten. Der erste Teil des Vorschlags ist für Deutschland, und der letzte Teil ist für England unannehmbar, und so muß einfach festgestellt werden, daß auch die belgische Note in den grundlegenden Fragen der Ruhrbesetzung, der Feststellung der deutschen Leistungsfähigkeit und der Regelung der interalliierten Schulden auch nicht den kleinsten Schritt zu einer praktischen Lösung bedeutet. Solange das Ruhrgebiet nicht wieder als wirtschaftliche Kraftquelle Deutschlands hergestellt wird, ist jede noch so ehrliche Absicht Deutschlands, seine Industrie und Wirtschaft in den Dienst einer endgültigen Reparationsleistung zu stellen, zur Ausichtslosigkeit verurteilt. Das wissen Frankreich und Belgien genau so gut, wie England und wir. Deswegen sind alle Noten Frankreichs und Belgiens weiter nichts, als ein zwischen beiden abgetretetes Spiel, Zeit zu gewinnen bis zur wirtschaftlichen und politischen Befreiung Deutschlands.

Die britische Presse fordert angesichts der Ausichtslosigkeit, mit Frankreich und Belgien zu einem gemeinsamen Vorgehen zu gelangen, eine eigene Aktion Englands, das heißt, eine Antwort auf die deutsche Note durch England allein. Die britische Regierung wird sich mit dieser Antwort jedoch nicht beellen; denn der Zusammentritt des Völkerbundes und die Tagung der britischen Reichskonferenz stehen bevor, und es liegt nahe, daß die britische Regierung versuchen wird, das ganze Gewicht der Meinungsäußerung beider Stellen ihrer Politik dienstbar zu machen. Da die britische Reichskonferenz erst Anfang Oktober zusammentritt, ist ein entscheidender Schritt vorher kaum zu erwarten. Deutschland ist also für die nächsten Wochen wieder ganz auf sich allein gestellt.

Für uns ergibt sich die entscheidende Frage, ob wir den Kampf an der Ruhr solange aushalten können, bis die französische Vernichtungspolitik an der politischen und wirtschaftlichen Wertlosigkeit der Ruhrbesetzung scheitert. Auf der Grundlage der gegenwärtigen wirtschaftlichen Entwicklung sind wir hierzu nicht imstande. Will die Regierung den Kampf mit Aussicht auf Erfolg weiterführen, so muß sie den Willen und die Fähigkeit haben, die gegenwärtige wirtschaftliche Krise zu überwinden. Die Ruhrbesetzung hat das stärkste Produktionszentrum Deutschlands wirtschaftlich lahm gelegt. Der Ruhestillstand der deutschen Gesamtwirtschaft ist damit auf das empfindlichste geschmälert. 8 Millionen Menschen sind an der Ruhr zur Unproduktivität und zum Kostgängertum für die deutsche Wirtschaft verurteilt. Wenn es uns dem gegenüber nicht gelingt, andere wirtschaftliche Energiequellen als Ausgleich und Gegengewicht zu entwickeln, ist der Kampf hoffnungslos. Bisher ist es nicht gelungen, eine solche Entwicklung zu sichern. Es ist schmerzvoll, dies aussprechen zu müssen, aber wenn wir nicht in den Fehler von 1918 verfallen wollen, müssen wir den Mut haben, dieser Wahrheit ins Auge zu schauen. Mit noch so schönen Reden und hoffnungsvollen Aussichten kommt man über diese Tatsache nicht hinweg, sondern nur mit entschlossener und robuster Tat.

Die bisherigen Maßnahmen der Regierung haben nicht nur keine Besserung, sondern eine Verschärfung der Wirtschaftslage gebracht. Der Währungsvefalle scheint hemmungslos den tiefsten Tiefen zuzustreben. Momentane Einflüsse mögen in der letzten Zeit mitgewirkt haben. Die Einfuhr britischer Kohle und die Lebensmittel-einfuhr für das besetzte Gebiet stellen ungeheure Anforderungen an den Devisenmarkt. Aber verhängnisvoller als diese einzelnen Passivfaktoren der deutschen Wirtschaftsbilanz bleiben der Rückgang der Gesamtarbeitsleistung der deutschen Wirtschaft und der ungeheure wirtschaftliche Verfall in Staatswirtschaft und Privatwirtschaft. Wenn die Dinge so weiter gehen, wie bisher, ist der Tag nicht mehr fern, an dem der größere Teil aller Betriebe zum Erliegen kommt. Die neuesten Devisenbestimmungen haben das Gegenteil von dem erreicht, was mit ihnen beabsichtigt war. Die Einschränkung der Importvaluten und die Beschränkung der Einbezahlung auf den Bedarf von zwei Monaten haben die Nachfrage nach Devisen kümmerlich gesteigert. Die dadurch gebildete starke Steigerung der ausländischen Zahlungsmittel bewirkt einen nie gekannten Andrang am Effektenmarkt und dadurch eine grenzenlose Aufwärtsbewegung der Effekten. Die flucht-

artige Abwanderung der Mark in Effekten findet weitere Nahrung in der außen- und innenpolitischen Lage. So verliert die Mark immer mehr an Wert, und neue Inflation, neue Preissteigerungen, neue Verknapung der baren Lebensmittel sind die verderblichen Auswirkungen in diesem circulus virtuosus. Selbst wenn es der Regierung gelingen sollte, eine beherrschende Stellung auf dem Devisenmarkt zu erringen, würde Ausschlaggebendes nicht erreicht sein. Mit banktechnischen Experimenten kommt man dem Uebel nicht mehr bei. Eine zerfallene und zerrüttete Währung läßt sich nicht wieder gut zusammenleimen wie eine zerrissene Banknote, sondern sie läßt sich nur durch eine besser fundierte ersetzen, und sie muß durch eine solche ersetzt werden, und sei es auch unter Opferung der letzten Reserven. Noch sind solche Reserven in genügender Ausmaße vorhanden, ihr verspäteter Einfluß würde ein unwiderrufliches „Zu spät“ bedeuten. Der Wille zur rettenden Tat muß den Mut aufbringen, auch über die Belegen wirtschaftlicher Trohnen hinweg zum Ziele zu gelangen, denn der Staat hat nicht die Pflicht, jeden Konjunkturgewinnler und Schieber den ungestörten Genuß seiner Beute zu gewährleisten; ihr Wehgeschrei ist ertüchtlicher als die Totenklage der gesamten Wirtschaft.

Grundlegende Sanierungsmaßnahmen sind bei außenpolitisch entspannter Lage leichter durchzuführen als unter außenpolitischem Hochdruck. Die Möglichkeit, eine solche Entspannung zu betreiben, ist für Deutschland durchaus gegeben, trotz der französischen und belgischen Noten. Erscheint auch der Weg zu einer politischen Verständigung mit Frankreich noch nicht offen, so würde sich doch Deutschland mit einem erneuten Versuch zu einer wirtschaftlichen Verständigung nicht vergebens, sondern zweifellos auch starke politische Kräfte an der Themse und in Brüssel, und nicht zuletzt auf der demnächst beginnenden Tagung des Völkerbundes in Bewegung setzen. Aktive Politik erschöpft sich nicht in geschäftiger Betriebsamkeit, sondern sie ist planvolle und entschlossene Ausnutzung des Möglichen für das Notwendige unter klarer, konkreter, dem eigenen Volke und der Welt erkennbarer Zielsetzung.

### Mussolinis Optimismus in der Reparationsfrage.

Eine Rede Mussolinis im Ministerrat.

Die Lage hat sich leicht gebessert.

Mussolini äußerte sich im Ministerrat über die Ruhrfrage und erinnerte dabei an seine Erklärungen vom 8. Juni im Senat, in denen er Italiens Stellungnahme in folgende vier Punkte festlegte:

1. Deutschland kann und muß die Summe bezahlen, die allgemein angenommen zu werden scheint, und die weit hinter den vielen hundert Millionen zurückbleibt, von denen man unmittelbar nach dem Waffenstillstand sprach.
2. Italien kann keine Veränderung territorialer Art zulassen, die zu einer politischen, wirtschaftlichen und militärischen Vorherrschaft führen könne.
3. Italien ist bereit, sein Anteil an den Opfern zu bringen, die notwendig wären, um das Wirtschaftsleben Europas wieder herzustellen.
4. Die italienische Regierung vertritt heute mehr denn jemals die Ansicht, daß das Problem der Reparationen und der interalliierten europäischen Schulden eng miteinander zusammenhängen und in einem gewissen Sinne von einander abhängen.

Mussolini sagte hinzu, was den ersten Punkt anlangt, so habe man als die in Betracht kommende Zahl die Ziffer von 50 Milliarden genannt, die in der Denkschrift der italienischen Regierung stand. Hinsichtlich des zweiten Punktes, der sich auf territoriale Vorherrschaftspläne bezieht, belegen die Erklärungen Poincares, daß seine Politik solche Ziele nicht verfolge, wohl aber, daß die Besetzung der Ruhr als eine Pfandnahme im Hinblick auf die Verfehlungen Deutschlands gerechtfertigt sei.

Mussolini erklärte zusammenfassend weiter:

1. Jede alliierte Macht nimmt ständig ihre besondere Haltung ein. (Das war schon immer so)
2. Indessen wird jede dieser Mächte sich davor hüten, in ihrer Haltung soweit zu gehen, daß dadurch ein endgültiger (W) und nicht wieder gutzumachender Bruch der Entente entstehen könnte. (Halb gebrochen scheint sie schon zu sein)
3. Die Lage hat sich leicht gebessert. (W) „Staatsmann“ Mussolini)
4. Die belgische Note nähert sich, wie dies aus dem Schriftstück hervorgeht, der italienischen Auffassung.
5. Die Möglichkeiten für eine Regelung haben sich etwas vermehrt, aber man darf sich nicht der Illusion hingeben, daß diese Regelung nahe bevorstehe.

Die Reparationsfrage

wird, auch wenn sie gelöst sein wird, bis zu einem gewissen Grade auf lange Zeit hinaus über das Schicksal Europas bestimmen. Gewaltige Interessen stehen auf dem Spiel, und obwohl Deutschlands innerer Lage immer noch schwierig ist

und die Besorgnis aller Völker Europas groß ist, besteht kein Grund, an einer bevorstehenden Regelung des Problems zu verzweifeln.

Italien hat aufs eifrigste an den diplomatischen Aktionen der letzten Zeit teilgenommen, und wenn es auch nicht allein den Verlauf der Ereignisse entscheidend bestimmen kann, so wird es doch im gegebenen Augenblick das Gewicht seiner Stimme und seiner Aktion geltend machen, damit eine Lösung gefunden wird, die den nationalen Interessen Italiens Rechnung trägt und die Deutschland eine Zahlung auferlegt, die gerecht ist und doch in Deutschland nicht zum Chaos führt, dessen Rückwirkungen für ganz Europa verhängnisvoll wären.

Hinsichtlich der inneren Lage Italiens sagte Mussolini, sie sei vollkommen zufriedenstellend.

Der Ministerrat billigte einmütig Mussolinis Erklärungen, seine innere und auswärtige Politik, sowie die getroffenen und die entsprechend im Gang der Ereignisse noch zu treffenden Maßnahmen. Es wurde beschlossen, die Verwaltungszweige von Post, Telegraph und Telephon mit der Eisenbahn und der Handelsflotte zu einem einzigen Verkehrsministerium zu vereinigen.

### Deutschland muß zahlen.

Der neueste Entscheid der Repto — eine alte Sache.

Das „Echo de Paris“ meldet, die Reparationskommission habe in ihrer Sitzung am Dienstag die Priorität der Befragungsnoten an der Ruhr vor den allgemeinen Reparationsleistungen ausgesprochen, und zwar gegen die Stimme des englischen Vertreters. Die Reparationskommission habe damit die Rückstellungspflicht der Kosten der Ruhrbesetzung durch Deutschland festgelegt.

Das heißt also nicht mehr oder weniger: als Deutschland hat den Schaden, den ihm die einbrechenden Belgier und Franzosen an der Ruhr verursacht haben, selbst zu zahlen und hat obendrein die Verpflichtung, die Summen vor allen anderen Leistungen zu entrichten.

### Repressalien in Essen.

Dem Befehlsamt der Stadt Essen ist ein Schreiben der französischen Besatzungsbehörde zugegangen, nach welchem die Stadt Essen mit einer Geldstrafe von 8000 Francs wegen Störung der unterirdischen Zuleitung des Rheinlandsabels belegt wird. An seiner Stelle ist in Essen bekannt, daß im Essener Bezirk das Rheinlandsabel irgendwie gestört sein soll.

Wegen einer Sprengung in Essen-West ist der Stadt eine Rechnung von 37950 Francs von der Besatzungsbehörde zugestellt worden. Es ist dies eine ganz neue Form, da nach dem Schreiben diese Summe nicht als Strafe anzusehen ist, sondern als Schadenersatz. Falls nicht bezahlt wird, werden 3 Belgeordnete für die Summe haftbar gemacht.

### Keine Tarifierhöhung auf den Reglebahnen.

Der „Temps“ meldet aus Koblenz: Für die unter alliiertem Regie fahrenden deutschen Züge bleiben die neuen Preiserhöhungen der deutschen Eisenbahn unberücksichtigt. Die Regiekommission hat lediglich die Gütertarife für aus dem unbesetzten Deutschland ankommenden Güter, um den geringen Betrag von 15 Prozent ab 1. September erhöht.

Auch der Sinn dieser Maßnahme ist leicht zu erkennen: Einerseits will man sich Passagiere durch die niedrigen Preise lockern, andererseits soll dem Deutschen Reich möglichst kein Gewinn aus den Bahnen zufließen.

### Waffenquasieller Poincare.

Wie der „Matin“ mitteilt, wird Poincare, der sich am Sonntag nach Treguier begibt; im Verlaufe seiner Reise nicht weniger als zweifmal das Wort ergreifen, da der Ministerpräsident alle kleinen Nachbarstädte von Treguier auf ihren Wunsch besucht. In Treguier wird Poincare aus Anlaß der Jahreshundertfeier für Ernest Renan reden. Diese Rede wird aber keinen politischen Charakter haben.

### Griechenlands Antwort an Italien

Einige Forderungen abgelehnt.

Die griechische Antwortnote ist der italienischen Gesandtschaft durch den Chef der Politischen Sektion im Ministerium des Auswärtigen übergeben worden. Die Note erklärt, die griechische Regierung betrachte die in der italienischen Verbalnote enthaltene Behauptung der italienischen Regierung als ungerecht, nach welcher sich die griechische Regierung einer schweren Beleidigung Italiens schuldig gemacht habe. Es sei der griechischen Regierung unmöglich, die Hauptpunkte der unter Nummer vier, fünf und sechs in der italienischen Verbalnote formulierten Forderungen anzunehmen, die einen Angriff auf die Ehre und die Souveränität des Staates bedeuteten.

Indem die griechische Regierung nichtbestimmter in Betracht ziehe, daß das abscheuliche Attentat auf griechischem Boden gegen Bürger einer großen Nation begangen wurde, die mit einer internationalen Mission betraut waren, wolle sie folgendes ausprechen zu wollen: